

Kleinfischarten

Artenschutzprojekt



Sauberes Wasser
und
Strukturreichtum
ermöglichen
die Rückkehr.

Der Bitterling ist an das Vorkommen der Flussmuschel gebunden, da sich in dieser Muschel seine dort abgelegten Eier zu Jungtieren entwickeln. Beide Arten benötigen saubere intakte Fließgewässer. Nach jahrelangem Rückgang sind die Bestände des Bitterlings heute wieder in geringer Dichte über die gesamte Landesfläche verteilt.



Der Steinbeißer ist als bodenbewohnende Kleinfischart auf Gewässer mit geringer Strömung (Bäche, verlandete Altarme) und sandigem Grund angewiesen. Da diese Art an die Struktur ihres Lebensraumes keine besonderen Ansprüche stellt, breitet sie sich derzeit hauptsächlich über den Rhein wieder flächig aus. In der Mosel ist sie dagegen nur punktuell vorhanden.



Der Schlammpeitzger lebt in stehenden und sehr langsam fließenden Gewässern mit schlammigem Grund und starker Wasserpflanzenentwicklung. Er ist dank besonderer Anpassungsmechanismen gegenüber Gewässerbelastungen relativ unempfindlich. Sein Durchsetzungsvermögen gegenüber anderen (vor allem eingesetzten exotischen) Arten ist nicht sehr groß. Besonders schadet den Beständen die maschinelle Sohlausräumung, da sich die Fischart im Winter in das Sediment eingräbt.

Wie unser Artenschutzprojekt zeigt, sind u. a. dank verbesserter Wasserqualität zwei der drei für unsere heimischen Gewässer typischen Kleinfischarten wieder auf dem Vormarsch.

Kontaktadresse und Fotos: Uwe Weibel, Humboldtstr. 15 A, 76870 Kandel, Tel.: 07275/95710, Fax: 07275/957199, weibel@weisser-ness.de